

Care-Work, Ungerechtigkeit und Aktivierung. Interessenpolitische Perspektiven sozialer Dienstleistungen

Experten-Workshop am Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. – ISF München
15. September 2014, 12.00 Uhr – 19.00 Uhr

Während in vielen Ländern Europas während und nach der Wirtschaftskrise 2008ff. soziale Auseinandersetzungen (nicht nur) um Arbeit zunahmen, blieb die Situation in Deutschland auffällig ruhig. „Eine Gleichzeitigkeit von Krise und Konflikt fehlt heute vollkommen“, konstatierte Claus Offe im Jahr 2009. Beschäftigte, Unternehmen und Politik schienen näher zusammenzurücken, um die Krisenfolgen gemeinsam zu schultern. Interessenpolitische Konfliktlinien wurden eher verdeckt, Auseinandersetzungen zurückgestellt.

Mindestens ein Tätigkeitsfeld entzog sich dieser krisenbedingten Friedenspflicht allerdings in augenfälliger Weise: Im ErzieherInnen-Streik 2009 kämpften die Beschäftigten für bessere Arbeits- und Gesundheitsbedingungen sowie für höhere Entgelte und eine bessere Anerkennung ihrer Arbeit. Auch bei Klinik-Beschäftigten finden sich in den letzten Jahren vermehrt Proteste, etwa um Fragen der Reorganisation und Privatisierung.

Es gibt einige Anzeichen dafür, dass sich der Schwerpunkt der Auseinandersetzungen um Arbeit von den klassischen Industriebereichen zunehmend in das Feld der sozialen Dienstleistungen verschiebt – was zugleich eine Feminisierung des Protestes bedeutet.

Zu vermuten ist, dass dies nicht nur mit den politischen Rahmenbedingungen der Care-Arbeit zu tun hat, sondern dass die Ursachen für diese wachsende interessenpolitische Aktivierung in den Bedingungen und Veränderungen der Care-Arbeit selbst liegen – etwa einem neuen Rationalisierungszugriff und damit einhergehende Belastungsfolgen für die Beschäftigten (Stichwort Ökonomisierung der Pflegearbeit), aber auch einem wachsenden Selbstbewusstsein der Care-Arbeiterinnen, das beispielsweise in Zusammenhang steht mit den Tendenzen einer steigenden Professionalisierung.

Wir möchten in dem gemeinsam von den Beteiligten organisierten Workshop Ansätze aus Arbeitssoziologie, Aktivierungs- und Gewerkschaftsforschung sowie der Frauen- und Geschlechterforschung miteinander verbinden. Die Grundlage der Diskussion bilden aktuelle empirische Forschungen im Feld der sozialen Dienstleistungen (Erziehungs- und Pflegearbeit in Kliniken und Altenpflege).

Programm

Experten-Workshop am 15. September 2014 im ISF München

- ab 11.30h Kleiner Imbiss
- 12.00h – 12.30h Begrüßung und wechselseitige Vorstellung der Teilnehmer/innen
- 12.30h – 13.20h Zum Zusammenhang zwischen Arbeit und Anerkennung.
Der Kampf um Anerkennung der ErzieherInnen
Yalcin Kutlu (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- 13.20h – 14.10h Gewerkschaften als Akteurinnen der Kita-Reorganisation
Stefan Kerber-Clasen (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- 14.10h – 14.40h Kaffee-Pause
- 14.40h – 15.30h Warum gerade die Erzieherinnen? Auf der Suche nach den Bedingungen
für interessenpolitische Aktivierung
Wolfgang Dunkel, Wolfgang Menz (ISF München)
- 15.30h – 16.20h Das Ethos des (Für-)Sorgens – Komplizin der Ökonomisierung oder stiller
Protest guter Arbeit und guten Lebens?
Maria Dammayr (Johannes Kepler Universität Linz)
- 16.20h – 16.50h Kaffee-Pause
- 16.50h – 17.40h Akademisierung, Professionalisierung – Aktivierung? – Das Beispiel Alten-
pflege
*Thomas Birken (ISF München), Lena Heyelmann (Katholische Stiftungsfachhoch-
schule München)*
- 17.40h – 18.30h „Teams umdrehen“ – Arbeitskollektive im Krankenhaus als umkämpftes
Terrain zwischen neoliberaler Herrschaft durch subjektivierten Tayloris-
mus und widerständiger Mobilisierung des Pflegeethos"
Luigi Wolf (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- 18.30h – 19.00h Gemeinsame Abschlussdiskussion
- 19.00h Ende des Workshops
Anschließend Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

Kontakt: Wolfgang Menz, ISF München
wolfgang.menz@isf-muenchen.de
Tel. 089/272921-55

Ihr Weg zum ISF ...

... mit dem Auto (vom Petuel-Ring kommend):

Die Belgradstraße bis zum Kurfürstenplatz fahren, nach rechts in die Hohenzollernstraße einbiegen; 2. Straße links: Jakob-Klar-Straße 9.

... vom Flughafen München mit der S-Bahn:

Linie S8 bis "Hauptbahnhof" (Dauer insgesamt ca. 50 Minuten), dann ...

... vom Hauptbahnhof München mit der U-Bahn:

Linie U2 (Richtung "Feldmoching") bis "Hohenzollernplatz", von dort über den Ausgang "Hohenzollernstr./Tengstr. (Ostseite)" auf der Hohenzollernstraße Richtung Kurfürstenplatz gehen; 2. Straße rechts: Jakob-Klar-Straße 9 (Dauer vom Hauptbahnhof insgesamt ca. 20 Min.).

